

Liebe Mitbürger und Freunde der BI

Gestattet mir noch einige Worte der politischen Nachlese zur Niedersachsenwahl am gestrigen Sonntag. Die schwarz/gelbe Koalition hat in einem weiteren Bundesland eine Niederlage erlitten. Wir meinen verdient erlitten, für eine Politik der einseitigen Förderung von Spitzenverdienern und einer marktradikalen Politik der sozialen Kälte. Zu den großen Verlierern gehören auch die Linken. Sie sind, wie es auch die Kommunalpolitik in Weißenfels zeigt, zu einem selbstsüchtigen Haufen degeneriert, der sich ausschließlich um sein eigenes Wohl und um seinen Platz an den Futtergrippen kümmert. Ziele, sich um mehr Mitmenschlichkeit und um die vielen sozial Benachteiligten zu kümmern, sind längst aufgegeben.

Großer Gewinner ist die neue bürgerliche Mitte, die Grünen im Bund und in den Ländern. Sie haben neben der Umwelt und anderer ökologischen Themen, soziale Fragen und vor allem die Demokratie von unten, d. h. das bürgerliche Engagement für sich entdeckt. Sie finden damit eine immer breitere Resonanz und Akzeptanz bei uns Bürgern. Wer könnte dies nicht besser bezeugen als wir, die Mitglieder und Freunde der BI, die jeden Montag hier auf dem Markt stehen. Als einziger Bundes- oder Landtagsabgeordneter des BLK hat sich der Grünenpolitiker Herr Weihrich hier auf den Markt und im Landtag für unser Anliegen nach sozial gerechten Abwasserabgaben eingesetzt. Als Einzige wehren sie sich gegen eine verfehlte Agrarpolitik mit Massentierhaltung, ungebremsten Einsatz von Antibiotika, Hormonen u.v.m. , sowie gegen die im Gefolge entstandenen industriellen Schlachtfabriken von gigantischen Ausmaßen wie in WSF. Am Sonnabend fand anlässlich des Agrarministertreffens auf der Grünen Woche ein Protest dagegen statt, zu dem Hr. Weihrich und die BI Pro WSF eingeladen hatte. Der MDR, Radio Sachsen Anhalt, berichtete darüber und über die an Wahnsinn grenzenden Planungen in WSF.

Unser Dank gilt den Aktivisten der BI Pro WSF und den Grünen für ihren Einsatz für die Bürger von WSF. Was für ein Gegensatz zu dem leider noch ca. 11/2 Jahre zu ertragenden kommunalpolitischen Filz in WSF. Was wir momentan in WSF erleben, erinnert sehr stark an den ehemaligen Vasallenstaat DDR. Wenn damals in Moskau gehüstelt wurde, stand das DDR Regime als Erfüllungsgehilfe bereit zu jeder Schandtät.

Nicht anders reagieren heute die Lakaien von Schweinefürsten im WSF'èr Stadtrat. Ihre bisherigen Handlungen kennzeichnen sie als Vasallen einer geballten Wirtschaftsmacht und ihrer auf viel Geld beruhenden absolutistischen Herrschaft. Die Leute der dunkelrot/schwarzen Allianz haben nur die Seiten gewechselt. Die ehemalige Blockpartei CDU nimmt nun die führende Rolle ein, mit vielen alten Funktionären der 2. Reihe bis hin zum ehemaligen aktiven Stasi IM. Ihr treu zur Seite die Weißenfelser Linken, man mag es fast gar nicht glauben. Wirtschaftspolitik ohne jede Rücksicht auf die Mitmenschen, die Bürger dieser einst so stolzen Stadt, ist ihr gemeinsames

Motto. Das man sich selbst in eine günstige Stellung bringt, ist ein angenehmer Nebeneffekt und nicht ohne Absicht. Vereiteln wir diese Pläne, machen wir unsere Stadt zu einem „**Weißenfels 21**“ bereits in diesem Jahr zur Wahl des Bundestages.

Ein CDU Bundestagsabgeordneter, der als Stadtrat und als ZAW Mitglied soviel Leid über diese Stadt gebracht hat, gehört dort einfach nicht mehr hin. Seine derzeitige Nummer, die Schandtaten der Vergangenheit still aussitzen (er ist nicht mehr in der AÖR) darf und muss keinen Erfolg haben. Für seinen Allianz - Kumpan, Roland Claus, von den Linken, der so gar kein Interesse an den einfachen Bürger hat, gilt das Gleiche.

In dieser Woche hat die Kommunalaufsicht des BLK (nach der Kritik auf den WSFèr Seiten) auf die Beschwerden des OR Boraus vom August und November 2012 reagiert. Die zusammengefasste Antwort strotzt vor Allgemeinplätzen und Zitaten aus Gesetzblättern, ansonsten ist man in bewährter Manier für nichts zuständig. Es ist einfach traurig, wenn hoch bezahlte Beamte sich zu so einfallslosen Antworten hergeben. Da fällt dem Bürger nur eine Antwort ein, nicht Zuständig = nicht Notwendig. Auf den Weißenfels Seiten, im Interinternet, wird das Schreiben der Kommunalaufsicht des BLK veröffentlicht.

Noch ein Wort zu den Vergärungsanlagen für Schlachtabfälle in Zorbau. Wie bereits vorige Woche angedeutet, gab es in den letzten 2 Wochen eine fast dramatische Wendung. Hat es bislang fast nach einem Rückzug von Tönnies (bzw. der von ihm beauftragten Firmen) ausgesehen, so wird es jetzt noch mal spannend. Nach vielen Bitten und Betteln des Landesverwaltungsamtes sind die Antragsteller vergangene Woche wieder auf der Bildfläche erschienen. Da bleibt viel Platz für Spekulationen. Es ist jedenfalls so, dass das LVA spezielle Nachforderungen zum Bimsch - Antrag gestellt hat, z. Bsp. die Frage nach Endotoxinen, das sind Zerfallsprodukte von Bakterien, die sich in der Umgebung der Vergärungsanlagen und auf den Feldern rings um WSF verbreiten. Sie können zahlreiche Krankheiten beim Menschen auslösen. Oder die Frage nach dem Trinkwasserschutzgebiet „Langendorfer Stollen“. Hier war ein Täuschungsversuch beim ersten Erörterungstermin aufgefliegen, man hatte einfach im Antrag „Marwerbener Wiesen – kein Auswirkung“ angegeben. Normalerweise dürfen solche problematischen Anlagen in Trinkwasserschutzgebieten nicht gebaut werden. Die Stadt Lützen hofft zusammen mit Gewerbetreibenden, Zorbauer Anwohnern und den BI's, dass das Landratsamt des BLK standhaft bleib, die wasserrechtliche Genehmigung verweigert, und somit seiner Verantwortung für die Menschen dieser Region gerecht wird.

Wir möchte Sie bitten, unterstützen Sie diese Anliegen mit einer **Mail an den Landrat Herrn Harri Reiche, landrat@blk.de** : Keine Erlaubnis für Bau in Trinkwasserschutzzone, keine Gefährdung für Leib und Leben der Anwohner, alles für die Zukunft unserer Kinder, alles für eine gesunde lebenswerte Umwelt, **Stopp für menschenverachtendes Vorhaben in Zorbau.**

Seitens LVA wird die Nachforderung Ende dieser Woche erwartet, dann wird über einen neuen Erörterungstermin entschieden, der dann im Februar ins Amtsblatt gestellt wird. Hoffen wir gemeinsam mit der Stadt Lützen auf eine Kapitulation von Tönnies vor dem geballten Bürgerwillen.

Was für ein Kontrast zur Haltung der Erfüllungsgehilfen und Vasallen im Stadtrat und Verwaltung von Weißenfels. Hier nur anhaltendes Schweigen, statt aktiver Abwehr und Einsatz für den Menschen wie es die Verwaltung Lützen praktiziert. Uns bleibt nichts übrig als an dieser Stelle ein „Schämt Euch“ zu rufen. Aber diese Leute aus der dunkelrot/schwarzen Allianz und Verwaltung sind moralisch schon so tief gesunken, dass vermutlich unser Wunsch abperlt wie auf einer Teflonschicht. Neues dazu nächste Woche.